

Public Disclosure Bericht über die Finanzlage 2021

Echo Rückversicherungs-AG

Index

I.	Management Summary	2
II.	Bericht über die Finanzlage der Echo Re.....	2
A.	Geschäftstätigkeit	2
A.1	Grundsätzliche Strategie.....	2
A.2	Konzernzugehörigkeit	3
A.3	Organigramm der DEVK	4
A.4	Externe Revisionsstelle	4
B.	Unternehmenserfolg	5
B.1	Versicherungstechnisches Ergebnis	5
B.2	Kapitalanlagen.....	6
C.	Corporate Governance und Risikomanagement.....	8
C.1	Die Organisation der Echo Re	8
C.2	Risikomanagement-Framework der Echo Re	8
C.3	Relevante Sicherheitsfunktionen.....	9
C.4	Internes Kontrollsystem	10
D.	Risikoprofil	10
E.	Marktnahe vs. Statutarische Bewertung	13
E.1	Marktnahe Bewertung für Solvabilitätszwecke	13
E.2	Mindestbetrag	15
F.	Kapitalmanagement	15
F.1	Ziel	15
F.2	Strategie und Zeithorizont	16
F.3	Eigenkapital	16
G.	Solvabilität	17
G.1	Risikotragendes Kapital, Zielkapital und SST Ratio.....	18
G.2	Versicherungstechnische Risiken	18
G.3	Marktrisiken	19

I. Management Summary

Die Echo Rückversicherungs-AG (Echo Re) wurde im November 2008 als Aktiengesellschaft in Zürich gegründet und erhielt von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) die Bewilligung zur Rückversicherungstätigkeit. Das Unternehmen ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- u. HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn mit Sitz in Köln, Deutschland.

Das Geschäftsjahr 2021 war von der weltweiten COVID-19 Pandemie dominiert, was zu Unsicherheiten in der Versicherungsindustrie aber vor allem an den Finanzmärkten geführt hat. Weil die Exponierung der Echo Re in den am meisten betroffenen Sparten (Veranstaltungsausfall, Betriebsunterbrechung) relativ gering ist, konnten wir unsere Schadenrückstellungen, die hauptsächlich aus unserem Geschäft in Südafrika stammen, von CHF 4,9 Mio. auf CHF 3,5 Mio. reduzieren.

Wir mussten im Jahr 2021 mit Sturm/Überschwemmung "Bernd" in Deutschland und dem "Henan"-Flutereignis in China lediglich zwei grössere Schadenereignisse mit einer Gesamtschadenbelastung im mittleren einstelligen Millionenbereich verkraften. Keine anderen Schadenereignisse repräsentieren mehr als 1% unserer Gesamtprämieinnahmen. Insgesamt beliefen sich die Gesamtschäden für alle Grossschadenereignisse in 2021 (Schäden \geq CHF 250'000) auf ca. CHF 13,6 Mio., was knapp 5,6% unseres gesamten Brutto-Prämienvolumens entspricht, so dass es sich insgesamt um ein verhältnismässig schadenarmes Jahr gehandelt hat.

Die Rückversicherungsmärkte haben sich aufgrund des Überangebotes an Kapazität in 2021 weiterhin in einem relativ weichen Preisumfeld bewegt. Die Rückversicherungskonditionen in den meisten Märkten, in denen die Echo Re tätig ist, haben sich leicht verbessert oder sind stabil geblieben. Eine Ausnahme bildete der japanische Markt, wo die hohen NatCat-Schäden in 2018 und 2019 noch einmal zu substantiellen Preiserhöhungen geführt haben. Die Preise für die Retrozession sind dagegen angestiegen, und wir erwarten, dass dieser Trend mit Verzögerung auch die Erstversicherungsmärkte erreichen wird.

II. Bericht über die Finanzlage der Echo Re

A. Geschäftstätigkeit

A.1 Grundsätzliche Strategie

Mit dem Tochterunternehmen Echo Re verfolgt die DEVK-Gruppe eine weitere geografische Diversifikation, um an den wachstumsstarken Märkten ausserhalb Europas partizipieren zu können. Die Echo Re betreibt seit ihrer Gründung den Auf- und Ausbau internationaler Vertragsrückversicherung, wobei der territoriale Umfang der Geschäftstätigkeit vor allem in Asien, in Afrika (seit 2012), in Lateinamerika (seit 2015) und dem Mittleren Osten sukzessive ausgeweitet wurde.

Die Echo Re betätigt sich in der Nichtleben-Rückversicherung in Form von proportionalem und nicht-proportionalem Vertragsgeschäft. Die strategische Ausrichtung der Echo Re ist seit ihrer Gründung unverändert weitergeführt worden mit dem Ziel, primär ausserhalb Europas tätig zu sein. Zusätzlich übernimmt die Echo Re konzerninternes Geschäft.

Auf Grund der gegenwärtigen Grösse agiert die Echo Re bislang nur selten als führender Rückversicherer, sondern zeichnet überwiegend Folgeanteile in den Segmenten Property, Motor, Engineering und Marine. Überdies besitzt die Echo Re Expertisen in Nischen- und Spezialsegmenten (z.B. in den Sparten Agriculture, Kredit und Kautions sowie Extended Warranty).

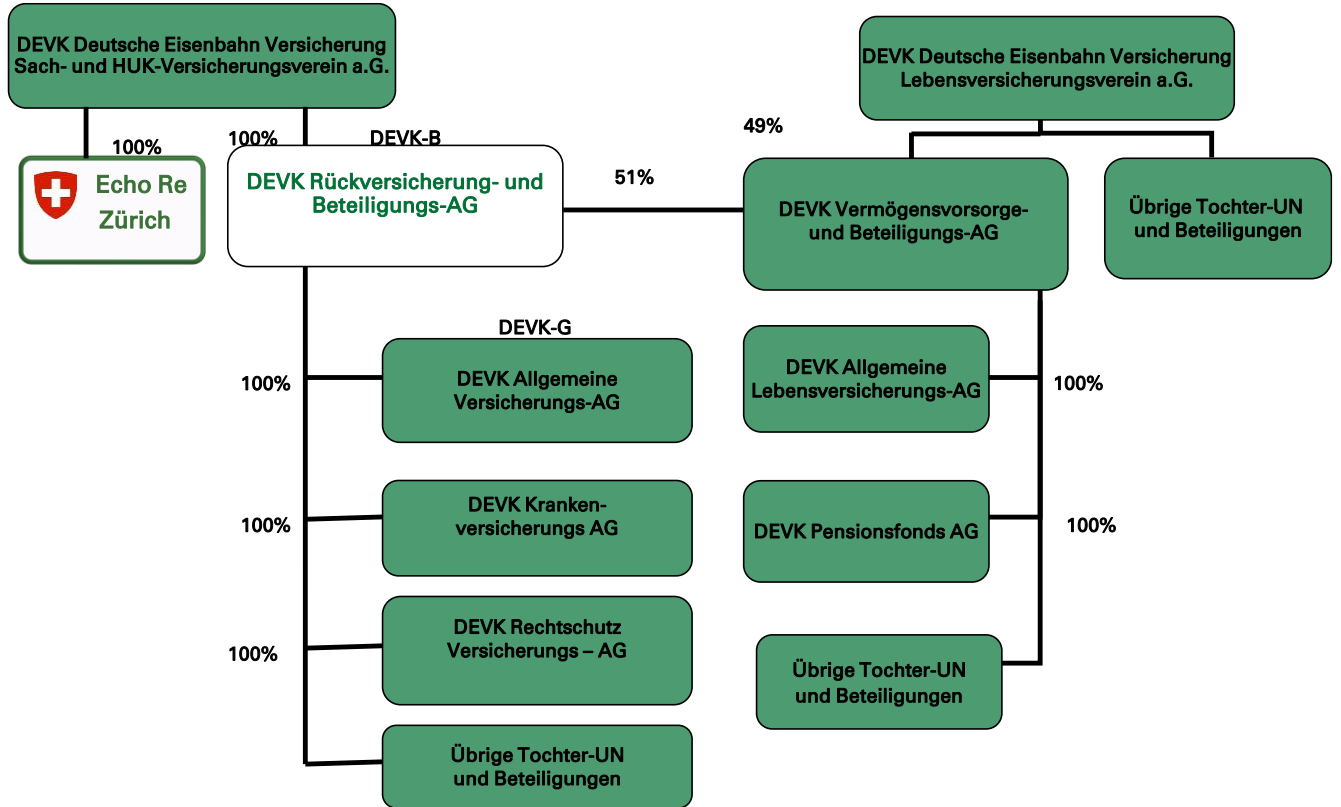
Im Jahr 2021 erfolgte eine schrittweise Geschäftserweiterung in den Regionen und Sparten, in denen die Gesellschaft bereits seit längerem aktiv ist, was dem langfristigen Ziel der sukzessiven Weiterentwicklung des Unternehmens dient. Vor allem unsere Hauptsparten Motor, Property und Agriculture konnten weiter ausgebaut werden, aber auch in den Sparten Kredit und Kautions, Extended Warranty und Transport konnten wir wachsen. Durch den Anbau eines UW-Teams in Engineering konnten wir unsere Expertise weiter ausbauen.

Die Echo Re besitzt keine Niederlassung ausserhalb der Schweiz und zeichnet keine Risiken über Underwriting-Agenturen (MGA), um ein grösstmögliches Mass an Kontrolle über das angenommene Rückversicherungsportfolio sicherzustellen.

A.2 Konzernzugehörigkeit

Die DEVK-Gruppe ist ein Gleichordnungskonzern mit zwei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit als Muttergesellschaften. Die DEVK-Gruppe existiert seit mehr als 125 Jahren und ist vornehmlich in den Versicherungszweigen Lebens- und Schadenerstversicherung tätig. Innerhalb des Konzerns ist die Echo Re ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- u. HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn. Die Echo Re ist neben der DEVK Re eine von zwei Rückversicherungsgesellschaften in der DEVK-Gruppe.

A.3 Organigramm der DEVK



A.4 Externe Revisionsstelle

Die KPMG AG (Räffelstrasse 28, Zürich) hat die Jahresabschlussprüfung 2021 in der Funktion der externen Revisionsstelle durchgeführt. Leitender Prüfer war Herr Patrick Scholz.

B. Unternehmenserfolg

B.1 Versicherungstechnisches Ergebnis

Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	2021	2020
Bruttoprämie	241.862.500,76	226.713.524,34
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-31.084.828,32	-29.108.058,73
Prämie für eigene Rechnung	210.777.672,44	197.605.465,61
Veränderung der Prämienüberträge	-26.213.151,98	-49.546.469,64
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	1.141.466,69	-290.210,91
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	185.705.987,15	147.768.785,06
Technischer Zinsertrag	314.942,17	374.597,07
Sonstiger versicherungstechnischer Ertrag für eigene Rechnung	2.913.936,40	0,00
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	188.934.865,72	148.143.382,13
Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft		
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-110.532.829,89	-121.121.557,34
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	18.241.264,83	19.864.392,38
Veränderung der Schadenrückstellungen	-46.654.652,72	-13.217.442,03
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Schadenrückstellungen	10.792.759,01	-15.548,72
Veränderung der Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen	-465.005,52	7.330.000,00
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-128.618.464,29	-107.160.155,71
Abschlussaufwand	-52.778.468,63	-36.769.938,68
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	-9.655.942,37	-9.300.994,72
Anteil Rückversicherer an Abschlussaufwand	5.149.914,32	3.994.840,51
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	-57.284.496,68	-42.076.092,89
Sonstige versicherungstechnischer Aufwendungen für eigene Rechnung	-897.182,99	-537.840,94
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft	-186.800.143,96	-149.774.089,54
Versicherungstechnisches Ergebnis	2.134.721,76	-1.630.707,41

Die Gebuchten Bruttoprämien sind im Jahr 2021 um 6,7% auf CHF 241,9 Mio. angestiegen, weil die Kundenzahl insgesamt von 251 auf 262 erhöht werden konnte, wobei der Zuwachs im Wesentlichen aus Asien (+11) und Lateinamerika (+5) stammt, während sich die Anzahl der Kunden in MENA (-5) reduziert hat. Das Motorgeschäft, hauptsächlich in Deutschland und Thailand, mit 26,9% (VJ: 28,3%), das Property-Geschäft mit 27,6% (VJ: 26,8%) und Agriculture mit 12,1% (17,3%) der Gebuchten Bruttoprämien sind weiterhin die grössten Segmente. Die Sparte Agriculture zeigt durch den Wegfall eines einmaligen Sonderdeals ein geringes Prämienvolumen als im Vorjahr. Das höchste prozentuale Wachstum konnten wir wiederum in den Sparten Kredit und Kaution (+78,9%), Extended Warranty (+76,1%), GTPL (+48,8%) und im Warentransportgeschäft (+34,4%) erzielen, was zu einer weiteren Verbesserung der Diversifikation führt.

Der starke Rückgang der Bruttoprämienüberträge ist vor allem durch den Umkehreffekt aus der Anpassung der «Earning pattern» im Vorjahr bedingt. Zusammen führen diese

Effekte zu einem deutlichen Anstieg der Verdienten Nettobeiträge um 25,6% auf CHF 185,7 Mio.

Bei den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen handelt es sich um Erträge aus der Erbringung von Vermittlungsdienstleistungen für die DEVK Re.

Trotz des Prämienwachstums sind die Schadenzahlungen in 2021 aufgrund des positiven Schadenverlaufs gegenüber dem Vorjahr um CHF 9,6 Mio. auf CHF 110,5 Mio. gesunken.

Die Schadenrückstellungen (inkl. IBNR) haben sich dagegen um CHF 46,6 Mio. erhöht, was vor allem an der verwendeten Buchungslogik zur Abgrenzung des Schadenaufwands liegt. Die grössten Einzelschäden in 2021 waren Sturm Bernd (CHF 3,2 Mio.) und die Henan-Flood in China (CHF 2,0 Mio.). Der Explosionsschaden im Hafen von Beirut (VJ-Reserve CHF 6,1 Mio.) hat sich wie erwartet entwickelt, während wir die Reserven für die Covid-19-Schäden in Höhe von CHF 4,9 Mio. auf CHF 3,5 Mio. reduzieren konnten. Die Gesamtbruttoschadenlast aus Grossschäden (Schäden \geq CHF 250,000) beläuft sich auf CHF 13,6 Mio., was ca. 5,6% der Gebuchten Bruttoprämien entspricht. Den Schwankungsreserven wurden CHF 0,5 Mio. zugeführt.

Die verdienten Abschlusskosten sind wegen des Geschäftswachstums, guter Schadenentwicklungen bei unseren grossvolumigen Slide Scale-Verträgen, die zu höheren Provisionszahlungen führen, und DAC-Zuführungen (teilweise Umkehrung des Vorjahreseffektes) um CHF 16,0 Mio. gestiegen. Die Verwaltungskosten bewegen sich mit CHF 9,7 Mio. leicht über dem Niveau von 2020, was vor allem an den moderat gestiegenen Personalkosten liegt

B. 2 Kapitalanlagen

Kapitalanlagen	<u>2021</u>	<u>2020</u>
Beteiligungen	7.089.839,71	4.005.246,18
Festverzinsliche Wertpapiere	213.356.177,28	181.040.878,03
Aktien	11.757.119,84	9.107.547,99
Termingelder	10.331.000,00	8.641.600,00
	<u>242.534.136,83</u>	<u>202.795.272,20</u>

Bewertet zu bilanziellen Buchwerten besteht das Anlageportfolio der Echo Re überwiegend (88,0%) aus festverzinslichen Wertpapieren (Obligationen) mit hoher Sicherheit. Die Aktienquote ist durch Neuanlagen leicht auf 4,8% gestiegen. Zudem wurden die Beteiligungen an einer Immobiliengesellschaft und zwei Infrastrukturgesellschaften ausgebaut, die nun zusammen 2,9% der Kapitalanlagen ausmachen. Schliesslich wurden 4,3% des Investmentportfolios in eine Termingeldanlage investiert.

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
Erträge aus Kapitalanlagen	4.625.227,86	3.598.643,08
Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren	2.782.444,07	2.757.588,72
Erträge aus Aktien	375.775,31	447.807,16
Erträge aus Beteiligungen	124.300,62	158.872,82
Erträge aus Termingeldern	57.547,81	390,84
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen	0,01	0,00
Zuschreibungen aus Aktien	183.229,04	20.152,64
Realisierte Gewinne aus festverzinslichen Wertpapieren	0,00	0,27
Realisierte Gewinne aus Aktienverkäufen	1.101.931,00	213.830,63
Aufwendungen für Kapitalanlagen	840.022,61	1.112.746,45
Bank und Asset Management	387.672,62	393.077,21
Aufwände für festverzinslichen Wertpapiere	281.314,18	248.472,36
Aufwände für Aktien	11.403,55	6.883,72
Abschreibungen und Wertberichtigungen für Aktien	159.163,98	464.313,16
Realisierte Verluste für festverzinsliche Wertpapiere	468,28	0,00

Demzufolge setzen sich die Erträge aus Finanzanlagen im Wesentlichen aus den laufenden Zinserträgen aus festverzinslichen Wertpapieren, Dividendenerträgen und Beteiligungserträgen zusammen. Insgesamt sind die Erträge aus Kapitalanlagen gegenüber dem Vorjahr um CHF 1,0 Mio. gestiegen, was hauptsächlich durch deutlich höhere ausserordentliche Erträge aus der Veräusserung von Aktien in der Berichtsperiode von CHF 1,1 Mio. (Vorjahr CHF 0,2 Mio.) bedingt ist. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen setzen sich aus den Verwaltungskosten (Bankgebühren und Asset Management-Fees) sowie Aufwendungen auf Ebene der einzelnen Investments (z.B. Abschreibung/Wertberichtigung oder realisierter Verlust aus Verkauf) zusammen. Aufgrund der im Endeffekt guten Entwicklung der Aktienmärkte hat sich im Vergleich zum Vorjahr ein reduzierter Wertberichtigungsbedarf bei Aktien von CHF 0,2 Mio. (Vorjahr CHF 0,5 Mio.) ergeben.

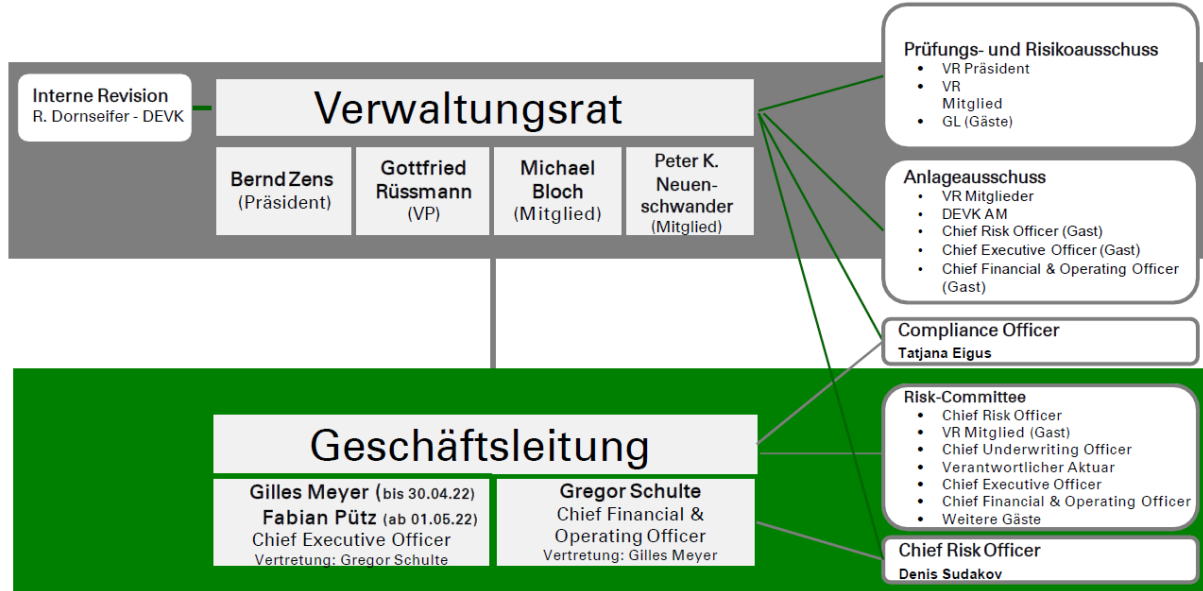
NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	<u>2021</u>	<u>2020</u>
Erträge aus Kapitalanlagen	4.625.227,86	3.598.643,08
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-840.022,61	-1.112.746,45
Kapitalanlagenergebnis	3.785.205,25	2.485.896,63
Operatives Ergebnis	5.919.927,01	855.189,22
Sonstiger Ertrag	392.595,09	900.892,96
Sonstiger Aufwand	-707.168,90	-424.241,24
Fremdwährungskursgewinne	6.932.258,11	6.728.456,74
Fremdwährungskursverluste	-6.904.644,43	-7.428.008,79
Ergebnis vor Steuern	5.632.966,88	632.288,89
Steuern	-257.100,69	-81.639,10
Jahresergebnis	5.375.866,19	550.649,79

In Summe konnten wir geringe Währungskursgewinne (< CHF 0,1 Mio.) realisieren.

Das Jahresergebnis von CHF 5,4 Mio. wird auf die neue Rechnung vorgetragen.

C. Corporate Governance und Risikomanagement

C.1 Die Organisation der Echo Re



Der Verwaltungsrat der Echo Re besteht aus insgesamt vier Mitgliedern, von denen zwei Vorstandsmitglieder des Mutterkonzerns sind (die Herren Bernd Zens und Gottfried Rüssmann) und zwei Mitglieder als unabhängige Dritte in den Verwaltungsrat berufen wurden (die Herren Michael Bloch und Peter K. Neuenchwander).

Herr Denis Sudakov hat ab 01.08.2021 die Nachfolge von Herrn Tom Schmitz als Chief Risk Officer angetreten.

C.2 Risikomanagement-Framework der Echo Re

Das Risikomanagement-Framework der Echo Re besteht aus den sechs Elementen Risk Policy, Risikomanagement-Grundsätze, Risikomanagement-Organisation (einschließlich der Verantwortlichkeiten auf Vorstands- und Geschäftsführungsebene), Risk Appetite-Framework, Risikokontrollrahmen (einschließlich etablierter Risikomanagement-Prozesse) und Risikokultur.

Die **Risk Policy** beschreibt und definiert die organisatorische Ausgestaltung des Risk Managements, die Kategorisierung sowie Überwachung, Steuerung und Berichterstattung relevanter Risiken.

Das **Risk Appetite Framework** legt den übergeordneten Ansatz fest, nach dem die Echo Re Risiken kontrolliert einget, und die Risikotypen beschreibt, die die Echo Re entweder bewusst einget oder vermeidet. Dieses Framework stellt eine angemessene Balance zwischen eingegangenem Risiko, dem benötigten Risikokapital sowie der Risikokapitalrendite her und ist ein integraler Bestandteil des strategischen Planungsprozesses, indem es Aussagen zur Risikobereitschaft für alle materiellen Risiken, ein Limitsystem sowie Eskalationsprozesse bei Limitbrüchen beschreibt.

Das **Interne Kontrollsystem (IKS)** beschreibt die internen Kontrollmaßnahmen, die zur Überwachung der Kerngeschäftsprozesse und zur Reduzierung der operativen Risiken eingesetzt werden.

Darüber hinaus ist die Retrozessionsstrategie ein zentraler Bestandteil der Geschäfts- und Risikostrategie und somit ein elementarer Bestandteil des Risk Managements. Die Retrozessionsstrategie beschreibt den Ansatz, um die Ergebnisvolatilität in Einklang mit der Risikobereitschaft zu bringen.

C.3 Relevante Sicherheitsfunktionen

Die Echo Re hat drei Sicherheitslinien ('three lines of defence model') etabliert, um eine angemessene Governance-Struktur sicherzustellen:

- Die 1st Line of defence beinhaltet das tägliche Risikomanagement durch die Geschäfts- und Supportfunktionen (einschließlich der Ausgestaltung und der Durchführung der Kontrollen).
- Die 2nd Line of defence umfasst die Funktionen Risikomanagement, Compliance und Appointed Actuary. Ihre Rolle ist die unabhängige Aufsicht und Kontrolle der Risikoübernahme, die Transparenzschaffung des Gesamtrisikoprofils, die Sicherstellung der Einhaltung von Regeln und Vorschriften und die Prüfung der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen.
- Die innerhalb des DEVK-Konzerns ausgelagerte Interne Revision bildet die 3rd Line of defence und ermöglicht eine unabhängige Überprüfung der Aufbau- und Ablauforganisation (einschliesslich des Risikomanagements).

Das Risikomanagement der Echo Re wirkt auf unterschiedlichen Ebenen:

- Der Verwaltungsrat (VR) ist das oberste Entscheidungsgremium der Echo Re. Die Verantwortung des VR in Bezug auf das Risikomanagement wird nicht delegiert. Der VR legt die Strategie fest und genehmigt das Risikomanagement- und IKS-Framework (einschliesslich der entsprechenden Standards). Der VR verabschiedet zudem jährlich das Risk Appetite Framework inklusive des Limitsystems, die Retrozessionsstrategie, die SST- und ORSA-Berichte. Er ist ausserdem für die Risikoüberwachung und -steuerung aller wesentlichen Risiken verantwortlich. Unterstützt wird der VR durch den Prüfungs- und Risikoausschuss (PRA).
- Die Geschäftsleitung (GL) ist verantwortlich für die Entwicklung einer mittel- und kurzfristigen Geschäftsstrategie, eines Geschäftsplans und für die Umsetzung einer angemessenen Risikostrategie. Die GL trägt die operative Verantwortung für die jährliche Überprüfung des Risk Appetite Frameworks und des Limitsystems. Zudem stellt sie die Einhaltung der FINMA-Anforderungen sicher und trägt die Gesamtverantwortung für die Angemessenheit und Korrektheit der regulatorischen Berichte und des Public Disclosure.
- Das Risiko Komitee (RK) ist ein Komitee der GL. Es unterstützt den VR und den PRA bei der Ausübung ihrer Tätigkeit im Bereich Risikomanagement. Unter Vorbehalt der Dringlichkeit werden alle wesentlichen Risiken vor der Kommunikation an den PRA und den VR an das RK berichtet. Bisher bildete das RK das in den Underwriting Guidelines beschriebene Eskalationsgremium im Rahmen der UW-Prozesses, was

ab 2021 der PRA übernimmt. Das RK findet vierteljährlich statt und wird vom Chief Risk Officer (CRO) geleitet.

- Der CRO arbeitet eng mit den versicherungstechnischen und aktuariellen Funktionen sowie mit den Schaden-, Finanz- und Betriebsabteilungen zusammen, um sicherzustellen, dass Risiken angemessen identifiziert, bewertet und überwacht werden und, dass angemessene Kontroll- und Risikoberichtsinstrumente vorhanden sind.

Der Compliance Officer überwacht die Einhaltung aller gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorgaben. Dies geschieht mittels Beratung, Beurteilung, Kontrollen und einer regelmässigen Berichterstattung an den VR.

Die Interne Revision führt jährlich zwei Prüfungen mit wechselnden Schwerpunkten durch, und berichtet dem VR mindestens über die durchgeführten Handlungen und Ergebnisse dieser Audits. Sie ist damit Teil der Corporate Governance.

C.4 Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem der Echo Re basiert auf folgenden Elementen:

- Dem individuellen Risikoregister
- Standardisierten und dokumentierten Kontrollen
- Dem Risk and Control Self Assessments (RCSA)
- Einer unabhängigen Kontroll- und Risikobewertung durch das Risikomanagement
- Der Berichterstattung über die Wirksamkeit der Kontrollen und über mögliche Verbesserungsmassnahmen an den VR in einem jährlichen IKS-Report

Das Framework für die Bewertung operationeller Risiken umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Bewertungen. Die potenziellen Folgen dieser Bewertungen sind in den Richtlinien des IKS ausführlich beschrieben.

D. Risikoprofil

Die Echo Re klassifiziert Risiken nach den Hauptkategorien Solvenz-, Liquiditäts-, Rentabilitäts-, Markt- und Kreditrisiko, den versicherungstechnischen und operationellen Risiken sowie neu auftretenden Risiken. Für jedes der quantifizierbaren Risiken wird ein Risikoappetit definiert, der einen messbaren Wert zur Überwachung der Risikoexposition, zur Bereitstellung von Managementinformationen und zur Eskalation an den VR im Falle eines Limitbruchs festlegt.

Bei der Echo Re wird die Risikobewertung auf drei Ebenen durchgeführt:

- Durch das Standardmodell nach den Anforderungen des Swiss Solvency Tests (SST)
- Durch die interne Akkumulationskontrolle von Ernteausfallrisiken und Naturkatastrophenrisiken (NatCat-Risiken), die durch externe Analysen im Rahmen des jährlichen Erneuerungsprozesses des Retrozessionsprogramms ergänzt wird
- Im Rahmen des ORSA-Prozesses, der eine umfassende Überprüfung des Unternehmensrisikoprofils einschliesslich modellierter und nicht modellierter Risiken

und eine Bewertung der Entwicklung des Risikoprofils über einen Zeitraum von drei Jahren umfasst

Gesamtrisiko

Für die Zwecke der Solvabilitätsberechnung werden Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken mit dem SST-Standardmodell quantifiziert. Das Zielkapital basiert auf einem 99%-igen Expected Shortfall und stellt den durchschnittlichen erwarteten Verlust dar, der mit einer geschätzten Häufigkeit von weniger als einmal in 100 Jahren über einen Zeithorizont von einem Jahr auftritt. Wie aus der folgenden Tabelle ersichtlich ist, ist der Haupttreiber des Zielkapitals das Versicherungsrisiko (CHF 68,1 Mio.), gefolgt vom Marktrisiko (CHF 29,6 Mio.) und Kreditrisiko (CHF 9,7 Mio.) Für weitere Details verweisen wir auf Kapitel G.

in CHF Mio.	99% Shortfall SST 2022	99% Shortfall SST 2021	Veränderung ggü. 2021
Versicherungstechnisches Risiko	68,1	68,5	-0,4 (-0,6%)
Marktrisiko	29,6	38,7	-9,1 (-23,5%)
Kreditrisiko	12,6	7,0	2,7 (38,6%)
Zielkapital	84,0	92,0	-8,8 (-9,6%)

Versicherungstechnische Risiken

Das grösste Versicherungsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Kumulation von Naturkatastrophen. Die folgende Tabelle zeigt die vier grössten Brutto PML-Szenarien mit einer Wiederkehrperiode von 250 Jahren aus dem Property-Geschäft. Die Zahlen entsprechen den Modellierungsergebnissen auf Basis der Modellierungssoftware des Anbieters AIR/Verisk. Die Abstimmung der Retrozessionsstrategie erfolgt zusätzlich auf Basis interner PML-Berechnungen.

Top-4 CHF Mio.	Szenarien	Brutto PML 1/250 WP per 31.12.2021	Brutto PML 1/250 WP per 31.12.2020	Veränderung ggü.2020
	Japan Sturm	39,5	49,2	-9,7 (-19,7%)
	Japan Erdbeben	47,4	44,8	2,6 (5,8%)
	China Erdbeben	31,7	35,4	-3,7 (-10,5%)
	China Sturm	9,6	8,8	0,8 (9,1%)

- Im Japan-Erdbeben Portfolio gibt es keine größeren Veränderungen zwischen 2021 und 2020, während sich das Japan-Sturm Szenario reduziert hat, was auf die Auswahl der Modellierungsparameter und leichte Anpassungen der Portfoliostruktur zurückzuführen ist.
- Die PML-Berechnungen für das China-Portfolio blieben in 2021 relativ stabil.

Markt- und Kreditrisiko

Die Echo Re verfolgt eine sehr konservative Investitionspolitik. Die Zusammensetzung des Vermögensportfolios hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Die zu Marktwerten bewerteten Kapitalanlagen am Stichtag 31.12.2021 bestehen zu 90,5% aus Staats- und Unternehmensanleihen, zu 6,5% aus Aktien und etwa 3% aus Beteiligungen an Immobilien- und Infrastrukturgesellschaften. Bei den festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich fast ausschliesslich um Anleihen mit Ratings im Investmentgrade.

Operationelle Risiken

Zusätzlich zu den im SST quantifizierten Risiken führt die Echo Re eine semi-quantitative Bewertung der operationellen Risiken durch. Seit dem Jahr 2019 wird die Bewertung operationeller Risiken mit Hilfe der webbasierten Anwendung Swiss GRC Toolbox durchgeführt, die eine Verknüpfung zwischen Risiken, Kontrollen, operationellen Vorfällen und Massnahmen zur Risikominderung ermöglicht. Das Kontrollumfeld ist ausreichend und verbessert sich kontinuierlich. Im Juli 2021 bestätigte die FINMA, dass das IKS von Echo Re mit den aufsichtsrechtlichen und regulatorischen Bestimmungen konform ist.

Als Massnahme gegen mögliche Cyberrisiken werden in enger Zusammenarbeit mit dem IT-Dienstleister regelmässige Penetrationstests durchgeführt, um die Stabilität der IT-Infrastruktur zu testen. Darüber hinaus wurden Massnahmen ergriffen, um die Mitarbeiter für Phishing-Angriffe zu sensibilisieren.

Ein neues operationelles Risiko stellen globale Pandemien dar, weil die Gesundheit und damit Verfügbarkeit der Mitarbeiter gefährdet ist und zudem Prämieineinbussen aufgrund negativer volkswirtschaftlicher Schäden drohen. Die Gesellschaft kann dieses Risiko nicht direkt beeinflussen, die Folgen jedoch vor allem durch flexible Arbeitskonzepte abmildern. Die organisatorische und technische Umsetzung eines "Home Office"-Konzepts und die Flexibilisierung der IT-Infrastruktur ermöglichen eine zeitnahe und angemessene Reaktion auf pandemische und endemische Herausforderungen, die sich auch in dem nächsten Geschäftsjahr ergeben können.

Die Rahmenbedingungen für das Business Continuity Management wurden vollständig überarbeitet, um neue Szenarien und implementierte Massnahmen zu berücksichtigen.

Weitere wesentliche Risiken

Für Risiken, die schwer zu quantifizieren sind (z.B. politische Risiken oder neu auftretende Risiken), findet eine qualitative Bewertung statt, die im RK diskutiert wird. Im Jahr 2021 hat Echo Re einen Ansatz zur Bewertung des politischen Risikos in seinem Portfolio entwickelt, der die Art des Geschäfts, historische Präzedenzfälle und verschiedene begrenzende Faktoren berücksichtigt. Die Ergebnisse dieser Bewertung werden dem Verwaltungsrat halbjährlich vorgelegt.

Echo Re zeichnet keine Geschäfte von Zedenten in Russland oder der Ukraine, so dass nicht zu erwarten ist, dass das Unternehmen aufgrund des anhaltenden Krieges direkt betroffen sein wird.

Wesentliche Risikokonzentrationen

Die bedeutendste Quelle der Risikokonzentration bei Echo Re ist die Gefährdung des Property-Portfolios durch Naturkatastrophen und des Agriculture-Portfolios durch Wetterunsicherheiten. Beide Portfolios werden mit zonalen Akkumulationsmethoden überwacht, die durch wahrscheinlichkeitsbasierte Analysen des Property-Portfolios für Spitzenkonzentrationen ergänzt werden, was in der Tabelle 'Top 4 Szenarien' dargestellt wurde.

Die Kreditrisikokonzentration wird auf der Ebene der Counterparty gemäss den, im Retrozessionsreglement und im Anlagereglement, festgelegten Schwellen überwacht.

Risikominderung

Die Gesellschaft steuert und kontrolliert ihre wesentlichen Risiken durch Risikotoleranz-Schwellenwerte und ein Limitsystem. Die Retrozessionsstrategie ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschäfts- und Risikostrategie der Echo Re. Die Höhe des Selbstbehaltes wird vom Verwaltungsrat jährlich festgelegt, wobei ein Retrozessionsschutz eingekauft wird, der mindestens bis zur Höhe des modellierten Schadens mit einer Wiederkehrperiode von 100 Jahren ausreicht.

E. Marktnahe vs. Statutarische Bewertung

E.1 Marktnahe Bewertung für Solvabilitätszwecke

In diesem Kapitel wird auf die Positionen eingegangen, welche signifikant zum Unterschied zwischen dem in der statutarischen Bilanz und dem in der SST-Bilanz ausgewiesenen Eigenkapital beitragen. In einem ersten Schritt werden die Aktiva gezeigt, gefolgt von den Passiven.

Kapitalanlagen 31.12.2021; CHF Mio	Statutarischer Wert	Bewertungs- differenzen zw. statutar- ischem und marktnahem Wert	Marktnaher Wert
Festverzinsliche Wertpapiere	213,3	3,7	217,0
Staats- und Zentralbankenleihen	10,2	0,2	10,4
<i>davon Schweizer Kantone und Gemeinden</i>	2,0	0,1	2,1
<i>davon andere öffentliche Körperschaften</i>	8,2	0,1	8,3
Unternehmensanleihen	179,9	3,1	183,0
<i>davon Banken und Effekthändler</i>	75,5	0,6	76,1
Pfandbriefanleihen / Covered Bonds	19,7	0,3	20,0
Sonstige Anleihen (inkl. Options- und supranationaler Anleihen)	3,5	0,1	3,6
Aktien	11,8	3,7	15,5
Aktien und ähnliche Wertschriften	11,8	3,7	15,5
Übrige Kapitalanlagen	7,1	0,1	7,2
Kollektive Kapitalanlagen	7,1	0,1	7,2
Anlagefonds: Immobilien	2,6	0,2	2,8
Anlagefonds: Übrige	4,5	-0,2	4,3
Total Kapitalanlagen	232,2	7,5	239,7

Das Anlageportfolio besteht hauptsächlich aus festverzinslichen Wertpapieren und Aktien. Dabei werden die Aktien in der statutarischen Bilanz (Geschäftsbericht) zum Niederstwertprinzip bewertet, d.h. zum tieferen Wert der Anschaffungs- und Marktwerte. Obligationen werden nach der Amortized Cost-Methode bewertet. Die statutarische Bewertung der Kapitalanlagen ergibt CHF 232,2 Mio. und liegt CHF 7,5 Mio. unter der marktnahen Bewertung.

Bei den übrigen Aktiven gibt es grundsätzlich keine Unterschiede hinsichtlich der Bewertungsgrundlagen und -methoden für Solvabilitätszwecke und für den Geschäftsbericht. Es bestehen jedoch die zwei folgenden Ausnahmen:

- Die Position 'Aktivierte, nicht amortisierte Abschlusskosten' wird in der SST-Bilanz neutralisiert (Statutarischer Wert: CHF 26,3 Mio.). Auf der Passivseite wird dies in der Berechnung der 'Unexpired Risk Reserve (URR)' berücksichtigt, dem Pendant zur statutarischen 'Unearned Premium Reserve (UPR)'.
- Der 'Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung' berechnet sich aus aktuariellen Schätzungen, die auf ultimativer Sicht durchgeführt wurden. Die Modellierung des gesamten SST basiert auf Zeichnungsbasis, also werden auch zukünftige Schäden berücksichtigt, die den noch nicht verdienten Prämien entgegenstehen. Die aktuarielle Bewertung ergibt einen diskontierten Wert von CHF 48,1 Mio. (Statutarischer Wert: CHF 50,5 Mio.)

Der Gesamteffekt dieser Bilanzierungsunterschiede führt zu einer Bewertungsdifferenz zwischen statutarischem und marktnahem Wert der 'Übrigen Aktiven' von CHF -28,8 Mio.

Die aggregierte Bewertungsdifferenz von Kapitalanlagen und übrigen Aktiven summiert sich somit auf CHF -21,2 Mio. Die statutarische Bilanzsumme von CHF 547,3 Mio. reduziert sich somit in marktnaher Betrachtung auf CHF 526,1 Mio.

Im nächsten Schritt betrachten wir das Fremdkapital:

Fremdkapital 31.12.2021; CHF Mio	Statutarischer Wert	Bewertungs- differenzen zw. statutar- ischem und marktnahem Wert	Marktnaher Wert
Versicherungstechnische Rückstellungen: Brutto	334,7	-38,1	296,6
Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	0,2	0,0	0,2
Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	334,6	-38,1	296,4
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	0,7	0,0	0,7
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	5,5	0,0	5,5
Sonstige Passiven	0,5	0,0	0,5
Passive Rechnungsabgrenzungen	56,7	0,0	56,7
Total Fremdkapital	398,1	-38,1	360,0

Im SST sind die versicherungstechnischen Rückstellungen eine Schätzung der nach dem Stichtag anfallenden Zahlungen und Kosten für alle eingetretenen Schäden sowie der zukünftigen Schäden, die dem unverdienten Anteil der Prämie entsprechen. Diese zukünfti-

gen Schäden werden durch die 'Unexpired Risk Reserve' abgebildet, welche dem risikogetreuen Pendant zur statutarischen 'Unearned Premium Reserve' entspricht. Bei den Schadenrückstellungen in der SST-Bilanz wird der diskontierte Brutto Best Estimate angesetzt. Der diskontierte Nettowert der Schadenrückstellungen ergibt sich als Differenz zwischen diesem Bruttowert und dem *Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus der Rückversicherung*.

In der marktnahen Bilanz werden die Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen vollständig ausgeblendet, weil es sich dabei um zusätzliche Sicherheitsreserven handelt. Zudem werden die finanziellen Rückstellungen in der marktnahen Bilanz ignoriert.

Aufgrund dieser Differenzen resultiert ein totales Fremdkapital in der marktnahen Bilanz in Höhe von CHF 360,0 Mio. und dieses liegt um CHF 38,1 Mio. tiefer als der entsprechende Wert in der statutarischen Bilanz.

Die Differenzgrösse zwischen Aktiven und Fremdkapital in der SST-Bilanz beträgt CHF 166,1 Mio. Nach Abzug der immateriellen Aktiven in Höhe von CHF 0,01 Mio. ergibt sich ein Risikotragendes Kapital (RTK) in Höhe von CHF 166,1 Mio. Im Vergleich zum SST 2021 steigt das RTK um CHF 30 Mio., was hauptsächlich durch eine Kapitalerhöhung von CHF 25,0 Mio. bedingt ist.

E.2 Mindestbetrag

Der Wert des Mindestbetrags (oder Market Value Margin) beläuft sich auf CHF 6,3 Mio. Der Mindestbetrag wurde gemäss der von der FINMA bereitgestellten Standardmethode berechnet.

F. Kapitalmanagement

F.1 Ziel

Das wichtigste Ziel der Kapitalanlagepolitik der Echo Re ist der Vermögenserhalt (Sicherheit) unter Wahrung einer ausreichenden Qualität und Rentabilität des Investmentportfolios. Ein zusätzliches Ziel ist, dass die Struktur der Kapitalanlagen eine jederzeitige Erfüllbarkeit der finanziellen Verpflichtungen gewährleistet. Es entspricht der Konzernphilosophie und den damit verbundenen Leitlinien, dass alle Unternehmen des DEVK-Konzerns ihre Kapitalanlagen nach den möglichst einheitlichen Anlagegrundsätzen bewirtschaften. Die Echo Re zeichnet überwiegend Rückversicherungsgeschäft in Asien, Lateinamerika und MENA. Ein beträchtlicher Teil dieses Geschäfts wird in USD oder in Währungen abgewickelt, deren Entwicklung an die USD-Entwicklung geknüpft ist. Darüber hinaus zeichnet die Echo Re konzerneigenes Rückversicherungsgeschäft, das in Euro abgewickelt wird. Diese aus dem Rückversicherungsgeschäft resultierende Verpflichtungsstruktur wird bei der Anlageentscheidung miteinbezogen, um eine ausreichend währungskongruente Bedeckung der Passivseite zu erreichen.

Um im Zahlungsverkehr mit den Kunden Effekte aus Währungskursschwankungen zu minimieren, führt die Echo Re verschiedene Währungskonten, über die der Zahlungsverkehr abgewickelt wird (z.B. AED, JPY, INR, ZAR und CNY).

F.2 Strategie und Zeithorizont

Gemäss dem internen Anlagereglement ist folgender Rahmen für die Asset-Struktur definiert:

- Festverzinsliche Anleihen sollen mind. 65 % der Kapitalanlagen ausmachen und vor allem aus liquiden Titeln bestehen, die eine Laufzeit bis zu 15 Jahren aufweisen.
- Auf Aktien, ETF und Fonds entfällt max. 15 % des gesamten Volumens, wobei eine weltweite Auswahl von defensiven und dividendenstarken Aktientitel aus dem Bereich grosser Aktienindizes (SMI, DAX, EuroStoxx, EuroStoxx50, Dow Jones) unter Beimischung von Aktien von Wachstumsunternehmen erfolgt.
- Investments an Immobilienbeteiligungen und Immobilienfonds sind in Höhe von max. 10 % des totalen Volumens möglich.
- Max. 10% des Anlagevolumens können in Infrastrukturbeteiligungen und -fonds angelegt werden.

Zur Gewährleistung einer ausreichenden Diversifikation und zur Reduktion des Gegenparteiisikos ist das Anlagevolumen pro Emittent (Kreditnehmereinheit) auf maximal 15 % des Gesamtportefeuilles beschränkt. Ausserdem limitiert das Anlagereglement ein Investment in BB- bewertete Anleihen auf höchstens 5 % des Gesamtvolumens. Bei einem Unterschreiten dieses Ratings werden die entsprechenden Anlagen dem Anlageausschuss zur Überprüfung vorgelegt.

F.3 Eigenkapital

Eigenkapital	2021	2020
Gesellschaftskapital	120.000.000,00	120.000.000,00
Gesetzliche Reserven		
Reserven (nicht anerkannte KER)	498.399,00	498.399,00
Reserven aus Kapitaleinlagen (KER)	73.370.181,91	48.370.181,91
	73.868.580,91	48.868.580,91
Freiwillige Gewinnreserven		
Gewinn- und Verlustvortrag	-50.075.026,59	-50.625.676,38
Gewinn / Verlust	5.375.866,19	550.649,79
	-44.699.160,40	-50.075.026,59
Total shareholders' equity	149.169.420,51	118.793.554,32

Das gesamte Gesellschaftskapital der Echo Re beträgt CHF 120,0 Mio. Nach Zurechnung der Gesetzlichen Kapitalreserven in Höhe von etwa CHF 73,9 Mio. (massgeblich Reserven

aus Kapitaleinlagen (KER)) und Abzug der Verlustvorträge aus den Vorjahren in Höhe von CHF 44,7 beträgt das Eigenkapital von Echo Re CHF 149,2 Mio.

G. Solvabilität

Die Echo Re verwendet seit dem SST 2018 das Standardmodell für die Rückversicherer ('StandRe') für die Modellierung der versicherungstechnischen Risiken.

Für die Modellierung des Reserverisikos wird für alle Sparten das Reserve Risk Tool der FINMA verwendet, womit die Ergebnisse für die einzelnen von der FINMA vorgegebenen Reservierungssegmente ermittelt werden. Die Aggregation dieser Ergebnisse erfolgt innerhalb von 'StandRe' und liefert das Reserverisiko.

Im Rahmen der Modellierung des Prämienrisikos werden die Grossschäden (inkl. der Schäden aus Naturkatastrophen) und die Kleinschäden in den unterschiedlichen Modulen von StandRe bearbeitet.

Im Unterschied zu einem internen Modell werden keine unternehmensspezifischen homogenen Risikogruppen gebildet, für welche je eine Verteilung modelliert wird, sondern StandRe spezifische homogene Gruppen/Segmente sind vordefiniert, welche das Ziel verfolgen, die Risikosegmente aller in der Schweiz tätigen kleinen und mittelgrossen Rückversicherer zu vereinheitlichen und somit Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu ermöglichen.

Gegenüber dem 'StandRe'-Modell vom Vorjahr sind keine Änderungen erfolgt.

Zur Modellierung des Markt- und das Kreditrisikos werden die Standardmodelle benutzt. Ab dem SST 2022 wurde das alte, auf Basel III basierende, Kreditrisikomodel von der FINMA durch ein stochastisches Modell ersetzt.

Die Ergebnisse des SST 2022, die in den untenstehenden Tabellen gezeigt werden, unterliegen noch einer aufsichtsrechtlichen Prüfung.

G.1 Risikotragendes Kapital, Zielkapital und SST Ratio

Die nachfolgende Tabelle stellt einen Vergleich zwischen den Ergebnissen des SST 2022 und 2021 dar. Bei den Ergebnissen handelt es sich um Expected Shortfalls zum Sicherheitsniveau von 99%.

<i>(in CHF Mio.)</i>	SST 2022	SST 2021
Versicherungstechnisches Risiko	68,1	68.5
Marktrisiko	29,6	38.7
Markt- und Versicherungsrisiko aggregiert	76,7	81.3
<i>Diversifikation</i>	-21%	-24%
Kreditrisiko	12,6	7.0
Erwartetes technisches Ergebnis	0,5	-0.8
Erwartetes Kapitalanlageergebnis	2.1	1.9
Mindestbetrag	6,3	4.8
Zielkapital	84,0	92.0
Risikotragendes Kapital	166,1	136.2
SST Ratio	206%	151%

Tabelle 1: Ergebnisse vom SST 2022 vs. SST 2021

Das versicherungstechnische Risiko bleibt stabil. Die Reduktion beim Marktrisiko ist getrieben durch eine exaktere Berücksichtigung der Währungen einiger Asset-Klassen im Standardmodell. Die Steigung beim Kreditrisiko kommt durch die Anwendung des neuen Kreditrisiko-Standardmodells. Die Aggregation des Kreditrisikos mit anderen Risiken führt zu einer höheren Diversifikation verglichen mit SST 2021.

Das Risikotragende Kapital steigt gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhung.

G.2 Versicherungstechnische Risiken

In der untenstehenden Tabelle wird das versicherungstechnische Risiko in seine Einzelkomponenten aufgegliedert und ein Vergleich mit den letztjährigen Ergebnissen gezeigt. Alle gezeigten Werte verstehen sich als Nettowerte.

<i>(in CHF Mio.)</i>	SST 2022	SST 2021
Reserverisiko (AER)	28,3	24.2
Information Events 2 (IE2)	36,0	23.3
Prämienrisiko (AEP)	19,6	21.7
Information Events 1 (IE1)	42,6	59.4
Naturkatastrophen (NE)	40,2	Teil von IE1
Versicherungstechnisches Risiko	68,1	68.5
<i>Diversifikation</i>	-59%	-53%

Tabelle 2: Die einzelnen Komponenten des versicherungstechnischen Risikos

Das Reserverisiko steigt aufgrund der höheren ultimativen Reservebestände an.

Das Information Events 2 Risiko (IE2) modelliert Ereignisse, die eine Auswirkung auf alle vergangenen Zeichnungsjahre haben (wie z.B. die Schadeninflation und Gesetzesänderungen in Motorhaftpflicht). Das steigende Risiko lässt sich durch das angestiegene Schadeninflationsrisiko sowie durch höhere Auswirkung des Finanzmarktszenarios auf das Versicherungsportfolio erklären.

Das Prämienrisiko sinkt trotz des angestiegenen Netto-Prämienvolumens bedingt durch eine gestiegene Stabilität des Portfolios, die zu geringen Volatilitäten führt, leicht.

Die Reduktion im IE1-Risiko (Informational Events 1) ist durch die getrennte Modellierung des Naturkatastrophenrisikos (NE) verursacht, die durch die FINMA für die Anwendung im SST 2022 genehmigt wurde, wodurch eine genauere Abbildung dieses Risikos möglich ist.

G.3 Marktrisiken

Das Marktrisiko wird in seine Einzelkomponenten aufgegliedert und mit den Ergebnissen vom Vorjahr verglichen.

(in CHF Mio.)	SST 2022	SST 2021
Zinsrisiko	9,4	7.2
Spreadrisiko	11,9	10.0
Währungsrisiko	22,9	35.1
Aktienrisiko	5,1	4.1
Immobilien	0,5	2.4
Marktrisiko	29,6	38.7
Diversifikation	-41%	-34%

Tabelle 3: Zerlegung des Marktrisikos auf Einzelrisiken

Das Währungsrisiko nimmt deutlich aufgrund der exakteren Abbildung der Währungen verschiedener Asset-Klassen ab, was sich positiv auf das gesamte Marktrisiko auswirkt.

Der Public Disclosure Bericht 2022 wurde vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung am 27. April 2022 genehmigt.

Anlagen:

- Geschäftsbericht der Echo Rückversicherungs-AG per 31.12.2021
- Solo RV mit Erfolg, Marktnahe Bilanz und Solva per 31.12.2021